

aber nur Bruchstücke, links eine männliche Figur, erhalten sind. Der Gang ist hier noch nicht bis zu seiner ganzen Tiefe ausgegraben. — Es fanden sich weiterhin von zerstörten Malereien noch Mörtelstücke, u. a. eines, das auf rothem Grunde ein constantinisches Monogramm Christi in weisser Farbe zeigt.

Grabschriften sind in grosser Menge, leider meist in Fragmenten, gefunden worden. Einer IRENETI BENERENTI COIVGI IN PACE setzen in ihrem achtzehnten Lebensjahre, im dritten ihrer Ehe, der Gemahl HILARVS ET PARENTES den Grabstein. Den Eltern *Felicissima* und *Gemellus* schreibt der Sohn *Armenius*, dem *Felicissimus* FRATRES SVI die Grabschrift. Das Bruchstück eines Epitaphs *ma*MERTINO ET NEVitta *coss* (Jahr 362) rühmt die Verstorbene als *mi*RAE CASTITATis *fe*MINA. Wiederholt beginnen die Inschriften mit der Formel *hic situs est*, z. B. auf einem Grabstein, wo vor der Inschrift ein Spiegel eingraffirt ist: SITVS EST IN HOC PRISCVS... AMICORUM · ꝛ CARITATE ꝛ FVL..... RECORDANTIBVS ꝛ EXCESS..., eine datirte, in gekünstelt zierlichen Buchstaben geschriebene Inschrift. — Zwei Bruchstücke weisen philocalianische Lettern-Formen auf; das eine enthält in zwei Zeilen nur die Buchstaben *vi* oder *infeli* oder *supple* oder *Feli* (?) X CVM | VIT; das andere (ob damasianisch?) in drei Zeilen die Buchstaben CVM | EST · S | QVA. Wenn man in jenem Coemeterium damasianische Schriftzüge findet, denkt man sofort an die Inschrift auf die beiden berühmtesten dort verehrten Martyrer Petrus und Marcellinus; allein keines von jenen beiden Bruchstücken findet Platz in dem bekannten Epitaph des Papstes (bei *Ihm*, *Damasi epigrammata*, p. 34) auf dieselben, noch weiss ich sie in andere Grabschriften von Damasus einzufügen.

Aus einem sepulcrum altaris.

Die Lipsanothek des Vicariats zu Rom bewahrt ein Thonkrüglein, das mit einem flachen Deckel aus Blei verschlossen ist, der sich abwärts rings um den ausgebogenen obern Rand des Gefässes legt, um einen festen Verschluss zu erzielen. Die auf dem Deckel in zwei concentrischen Reihen umlaufende Inschrift enthält das Verzeichniss der Reliquien, welche ehemals in dem Krüglein eingeschlossen waren. Es fehlt jede Nachricht, woher unser Gegenstand stammen mag; doch unterliegt es kaum einem Zweifel, dass

er aus einer Kirche in Rom und aus dem Sepulcrum eines Altares stammt (Vgl. Tafel 1V, 3, 4).

Von solchen Reliquienbehältern sind in neuerer Zeit manche gefunden und beschrieben worden; ich erinnere nur an die von De Rossi *Bull.* 1872, Tav. X, XI abgebildeten, p. 155 seg. besprochenen zwei silbernen Reliquienkapseln aus Grado; an die silberne Reliquienkapsel aus Africa, die von De Rossi in einer eigenen Monographie 1889 behandelt wurde; an die 1889 bei Fiano Romano in einem Altare gefundene Holzkapsel mit eingeschlossenen Reliquien, über welche De Rossi, *Bull.* 1888, 1889, p. 154 berichtet hat. Verwandte man in alter Zeit edles Metall zur Anfertigung der Reliquiare, so begnügten sich die Späteren mit solchen aus Holz oder Blei, oder man nahm, wie in unserm Falle, gar ein gewöhnliches Krüglein.

Die Inschrift auf dem Bleideckel unseres Reliquiars weist nach den Schriftzügen und Abkürzungen auf das 12. Jahrh.; sie lautet, aufgelöst:

+ DE PANNO S LAVREntii ZOTICI · PAVLINE
SERGIi et Bachi · PRIMITIVI
VELVM AGATHE ROMVLE et Redemptae · NAZA-
RIi et CELSi

Laurentius und *Zoticus* sind die bekannten römischen Blutzengen. Den Namen *Paulina* tragen mehrere römische Martyrinnen, zunächst die Tochter des Artemius und der Candida, die von Petrus Exorcista bekehrt, vom Priester Marcellinus getauft wurden. Artemius wurde enthauptet, die Mutter mit der Tochter *in cryptam compulsae lapidibus ruderibusque obrutae sunt*. Ihr Fest fällt auf den 6. Juni. Eine andere Paulina wird unter den Martyrern genannt, *quos Graecia misit*, die in S. Callisto ruhten und deren Fest am 2. December begangen wird. Auf den 31. December endlich fällt im Coemeterium Priscillae das Fest der Martyrinnen Donata, Paulina, Rustica et sociarum. — *Sergius* und *Bachus* sind die beiden Martyrer, deren Andenken man am 7. October feierte. Sie waren Römer, erlitten aber in der Provincia Augusta Euphratesia den Marterlod unter Maximian. Ihrer Ehre war auf der Nordseite der alten Basilica Vaticana ein eigenes Oratorium geweiht. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass wir auf unserer Inschrift das *B* nach *Sergi* in *Bachi* zu ergänzen haben (Vgl. Kraus, *Inschr. der Rheinlande*, II, S. 104, n. 234). Den Namen *Primitivus* tragen zwei im römischen Martyrologium verzeichnete Martyrer, an welche wir zunächst denken können. Der

eine starb unter Hadrian zugleich mit Getulius u. a. und wurde von der Gattin des letzteren nebst den übrigen an der Via Salaria beigesetzt; Fest am 10 Juni. Der andere ist einer der sieben Söhne der h. Symphorosa, die unter demselben Kaiser in Tibur den Tod erlitten; Fest am 18 Juli.

Wie Sergius und Bachus, so gehören *Romula* und *Redempta* zusammen, deren Fest am 23 Juni gefeiert wird. *Nazarius* und *Celsus* sind die bekannten mailändischen Martyrer. Sie sind neben der h. *Agatha* die einzigen nicht römischen Martyrer, die auf unserem Verzeichnisse genannt werden.

Es ist beachtenswerth, dass bei der ersten Reihe *de panno*, bei der zweiten vom *velum* die Rede ist. Gar manichfaltig sind die «*pignora sancta*», welche man in die sepulcra altarium einschloss. Ich verweise beispielshalber auf Kraus, *l. c.* II, S. 172, n. 353; S. 233, n. 500; S. 241, n. 516; S. 259, n. 548; S. 265, n. 565; S. 281, n. 608 u. a. Bald waren es Gebeine oder Blut, bald Theile ihrer Marterinstrumente, bald Stückchen von ihren Gewändern u. dgl. In unserm Falle können unter *pannum* und *velum* nur Reliquien im weitern Sinne verstanden werden, Tücher, welche mit den Gräbern der Martyrer in Berührung gebracht worden. (Vgl. Kraus, *Real-Encycl.* Art. *Brandeum*). Von den einen wie von den andern Martyrern in unserm Verzeichnisse enthielt die Theca Stückchen von Leinen oder Stoff, wozu Gregor von Tours in seinen «*Miracula*» eine ganze Anzahl von Beispielen liefert.

Die Menas-Krüglein.

Über die Oel-Ampullen von den Gnadenorten im h. Lande und von den Gräbern der Martyrer schrieb De Rossi zum ersten Male im *Bull.* 1869, indem er das erste Exemplar der Menas-Krüglein publicirte, das damals in Rom gefunden wurde. Im *Bull.* 1872, p. 25 nahm er abermals Anlass, über den Gegenstand zu sprechen, da P. Bruzza zu einem Oelkrüglein gelangt war, das auf der einen Seite die Figur des h. Menas, auf der andern das Monogramm ΠΕΤΡΟΣ, den Namenszug des bekannten Bischofs von Alexandria, zeigte. De Rossi zählte dann zugleich die bis dahin bekannten Menas-Krüglein auf, welche er in Montauban, Aix, Marseille, Turin und anderwärts notirt hatte, und für die er den Namen *Chrismaria* vorschlug.

Seitdem ist die Zahl dieser Oel-Ampullen von Jahr zu Jahr gewachsen; die Sammlung unseres Campo santo be-